



1

2

3

1 Professor Dr. Dieter Bitter-Suermann

Präsident, Präsidiumsmitglied für Forschung und Lehre

2 Dr. Andreas Tecklenburg

Präsidiumsmitglied für Krankenversorgung

3 Dipl.-Ök. Holger Baumann Präsidiumsmitglied für
Wirtschaftsführung und Administration

Das Präsidium informiert

Feuerwerk der Ideen

Was ist eigentlich beim »Feuerwerk der Ideen« herausgekommen? Diese Frage wird sich mancher der MHH-Beschäftigten und der Studierenden in den vergangenen Wochen gestellt haben. Das Präsidium hatte den Wettbewerb in der MHH-Info-Ausgabe August/September 2006 angekündigt. Aus der Flut der im vierten Quartal 2006 entwickelten Ideen wurden über 100 Vorschläge aufgegriffen und zu Clustern zusammengeführt, die in Projekten nun weiterverfolgt werden sollen. Über die einzelnen Projekte, deren Planung und Fortschritte sowie die verantwortlichen Ansprechpartner, werden wir beginnend in der April-Ausgabe des MHH Infos berichten. Einen ersten Einblick in die Themenfelder, die eine Gruppe von Beschäftigten gemeinsam mit dem Präsidium als nützliche Projekte identifiziert hat, erhalten Sie, wenn Sie auf die Intranetseite der MHH gehen und das Stichwort »Projekte« anklicken.

Kooperation MHH – TU Braunschweig

Bei einem Treffen im Dezember 2006 haben sich MHH, Technische Universität (TU) Braunschweig und das Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI) in Braunschweig darauf verständigt, in den Bereichen Biometrie, Bioinformatik und Medizinische Informatik enger zusammen zu arbeiten. Die Bioinformatik, die in der MHH nicht als eigene Disziplin vertreten ist, soll künftig in enger Kooperation mit Braunschweig auch für die MHH zugänglich und verfügbar sein. Professor Dr. Dietmar Schomburg, der zu Beginn des Jahres die Professur für Bioinformatik mit Schwerpunkt Biologie an der TU Braunschweig übernommen hat, präsentierte dem Präsidium bereits eindrucksvoll seine Vorstellungen von einer Kooperation mit der MHH in Studium und Lehre sowie bei der Unterstützung von Doktor-

anden. Es ist vorgesehen, dass Professor Schomburg im Laufe des Frühjahres 2007 der interessierten Hochschulöffentlichkeit seine Vorstellungen in der Zusammenarbeit, insbesondere auch in der Forschung, präsentiert. Der Termin wird rechtzeitig angekündigt.

Abteilungsleitungen

Physiologische Chemie

Auf Beschluss des Präsidiums wurde Professor Dr. Matthias Gaestel die Leitung der MHH-Abteilung Physiologische Chemie im Zentrum Biochemie unbefristet übertragen.

Almuth Plumeier

Kontakt:

Almuth Plumeier

Referentin des Präsidiums, OE 9010

Telefon: (0511) 532-6005

Fax: (0511) 532-6008

E-Mail: plumeier.almuth@mh-hannover.de

Sprechstunde der Präsidiumsmitglieder

(bb) Das MHH-Präsidium lädt alle Beschäftigten zu Sprechstunden ein. Am Donnerstag, 1. März 2007, hört sich Dr. Andreas Tecklenburg an, was den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Herzen liegt. Professor Dr. Dieter Bitter-Suermann ist am Montag, 5. März 2007, zu sprechen. Holger Baumann nimmt sich am Dienstag, 6. März 2007, für die Beschäftigten Zeit. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Präsidiumsmitglieder sind in ihren Dienstzimmern anzutreffen. Die Sprechzeiten sind jeweils von 10 bis 11 Uhr, sie gelten als Arbeitszeit.

Einkaufen und sparen

Unikliniken gründen Comparatio Health GmbH und sparen Millionen

(sc) Fünf Universitätskliniken setzen den Veränderungen im Gesundheitswesen gemeinsam etwas entgegen: Die MHH hat mit den Universitätskliniken Schleswig-Holstein, Magdeburg, Greifswald und Göttingen die Einkaufsgesellschaft Comparatio Health GmbH mit Sitz in Hannover gegründet. »Der Geschäftsbetrieb wurde zum 1. Januar 2007 aufgenommen«, sagt Peter Bernhardi, Leiter des MHH-Geschäftsbereichs Logistik. »Auf diese Weise können wir die Prozess- und Beschaffungskosten senken«, betont MHH-Vizepräsident Holger Baumann, Präsidiumsmitglied für den Bereich Wirtschaftsführung und Administration. Das Unternehmen ist aus der gleichnamigen Einkaufskooperation entstanden, die die fünf Partner gegründet hatten. Von 2004 bis 2006 wurde ein Einkaufsvolumen von etwa 100 Millionen Euro verhandelt und dabei Einsparungen von etwa elf Millionen Euro erzielt.

»Die GmbH wird im Auftrag der Kliniken im vergabe- und kartellrechtlich zulässigen Rahmen Vergabeprojekte planen«, sagt Peter Bernhardi. Die Comparatio Health GmbH ist als Dienstleistungsunternehmen für die Kliniken gedacht. »Ein eigenständiger Einkauf ist nicht vorgesehen.«

Außer den klassischen Tätigkeiten einer Einkaufsgemeinschaft wie Aufträge bündeln und mit den Lieferanten zentral verhandeln, ist ein weiteres Ziel, die Prozessabläufe zu verbessern. Schon heute verfügt die Comparatio Health GmbH über eine der leistungsstärksten Datenbanken im Krankenhauswesen. »Ob Spritze, Herzklappe, Einmalhandschuhe, Aktenordner, Leuchtstoffröhre oder Skalpell – die Einkaufsdaten stehen allen Ein-



Material für die MHH: Die Firma Rhenus Eonova GmbH liefert es täglich vom Lindener Hafen an.

käufern der Gemeinschaft online zur Verfügung«, betont Peter Bernhardi. Zur Weiterentwicklung der Datenbank werden von der GmbH Projekte zur Klassifizierung und Normung von gemeinsam genutzten Stammdaten durchgeführt. Bei 500.000 Bestellungen jährlich, etwa 100.000 Artikeln und etwa 5.000 Lieferanten kein leichtes Unterfangen.

»Es zahlt sich heute aus, dass die Einkaufsgemeinschaft bereits frühzeitig standortübergreifende Schulungsprogramme für Einkäufer durchgeführt hat. Die deutliche Professionalisierung des Einkaufs und der Abbau von Vorbehalten gegenüber derartigen Kooperationen ist die Basis für eine erfolgreiche Fortsetzung der Kooperation als eigenständiges Unternehmen«, sagt Peter Bernhardi.

Kontakt:
Peter Bernhardi, Telefon: (0511) 532-6644
E-Mail: bernhardi.peter@mh-hannover.de

Korrekt

(sml) Seit dem 15. Januar 2007 liefert Gastro Kanne innerhalb der MHH Speisen »frei Haus«. Im MHH Info Dezember 2006/Januar 2007 stand, dass der Lieferservice bis 24 Uhr besteht. Diese Meldung ist jedoch nicht vollständig korrekt. Genauer muss es heißen: Der Service wird in der Woche von 20 bis 24 Uhr und am Wochenende sowie an Feiertagen ab 18 Uhr angeboten. Bestellungen nimmt die Firma unter der Telefonnummer (0511) 532-5711 entgegen.

Beiträge fürs Sommerfest 2007 gesucht

(stz) Nach dem Erfolg des MHH-Sommerfestes im Jahr 2005 will ein Organisationsteam aus vielen Bereichen der MHH auch in diesem Jahr ein Fest von Beschäftigten und Studierenden für Beschäftigte und Studierende organisieren. Das Sommerfest 2007 soll am 29. Juni 2007 in der Zeit von

12 bis 24 Uhr an der Carl-Neuberg-Straße gefeiert werden. Damit die Veranstaltung ein ebenso großer Erfolg wie vor zwei Jahren wird, ist das Organisationsteam wieder auf die Mithilfe der MHH-Beschäftigten angewiesen: Jeder sollte einen Teil zum Fest beisteuern. Gefragt sind zum Beispiel Stände mit Informationen oder mit kulinarischen Köstlichkeiten – aber auch Präsentationen der Arbeitsbereiche, Führungen, Aktionen oder Spiele. Interessierte Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Studierende sollten ihre Beiträge umgehend anmelden. Das Formular dafür ist auf der Intranetseite www99.mh-hannover.de im Ticker zu finden oder beim Personalrat und in der Pressestelle erhältlich. Der Reinerlös des Sommerfestes kommt der Kinderbetreuung der MHH-Beschäftigten und den hier betreuten Kindern der Studierenden zugute.

Kontakt:
Karin Riese, Telefon: (0511) 532-4904
E-Mail: riese.karin@mh-hannover.de

**Verwaltungs-Beschäftigte:**

Über 50 Prozent gaben im Fragebogen an, mit ihrer Arbeit »sehr zufrieden« oder »zufrieden« zu sein.

Aufstiegschancen und Lob machen Arbeit attraktiv

Ausgewertet: Die Befragung zur Situation der Beschäftigten in der Verwaltung

(bb) Neue gesetzliche Rahmenbedingungen, Managementkonzepte und Versorgungsstrukturen sowie der zunehmende Wettbewerbsdruck – das verändert die Arbeit massiv, auch in der Verwaltung. »Dieser Druck lässt eine vermehrte Unsicherheit des Personals vermuten«, sagt Karen Klotmann, Diplom-Volkswirtin und Mitarbeiterin der MHH-Abteilung Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung. Um dies nachzuweisen, führte sie eine Mitarbeiterbefragung bei den Beschäftigten der Verwaltung durch.

»Mein Ziel war es, die Zufriedenheit zu erfassen, um Anhaltspunkte zur Verbesserung der Arbeitssituation herleiten zu können«, sagt sie. Ihre Umfrage gehört zu einem Projekt, das sich mit Anreizsystemen für Beschäftigte medizinischer Einrichtungen auseinandersetzt. Das weiterführende Ziel ist ein Konzept, mit dem auf Unzufriedenheit schneller reagiert werden kann.

Im April 2006 schickte die Wissenschaftlerin Fragebögen an das Personal des Verwaltungsdienstes. Inhalte waren: Ausstattung des Arbeitsplatzes, Arbeitsklima und -abläufe, Zufriedenheit im Job sowie die emotionale Situation der Beschäftigten. 82 Prozent der 375 Beschäftigten sendeten den ausgefüllten Bogen zurück. Die ersten Ergebnisse stellte Karen Klotmann im November 2006 in Hörsaal G vor: Über 50 Prozent der Beschäftigten sind im Allgemeinen »sehr zufrieden« oder »zufrieden«. »Nach den zuvor durchgeführten informellen Gesprächen erwartete ich ein eher negatives Ergebnis«, sagte Karen Klotmann. Nun überprüft sie, ob die Fragen ausreichend auf die Zielgruppe zugeschnitten waren. »Ich nehme an, dass der hohe Anteil der Beschäftigten, die im Allgemeinen mit ihrer Situation zufrieden sind, vor allem darauf basiert, dass viele von ihnen unbefristete Verträge haben«, sagt die Volkswirtin. Der Fragebogen habe darüber hinaus gezeigt, dass die Zufriedenheit eng

vom Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Kollegen sowie der Kollegen untereinander abhängt.

Doch die Studie brachte auch Missfallen hervor: »Über 50 Prozent der Befragten empfinden ihr Gehalt und ihre Aufstiegschancen als unzureichend«, beschreibt Karen Klotmann. Aufstiegschancen nehmen einen höheren Stellenwert ein als das Gehalt. Auch Lob sei sehr wichtig. Viele Mitarbeiter gaben zudem an, sich wegen Mobbing extrem unter Druck zu fühlen. »Das bedeutet, dass Führungskräfte noch besser darin geschult werden müssen, Mobbing abzufangen«, sagt Karen Klotmann. »Und die Betroffenen sollten unbedingt die bestehenden Angebote des Personalmanagements in Anspruch nehmen.«

Einige Befragte bemängelten die Ausstattung ihres Arbeitsplatzes – zum Beispiel sorgte die Klimaanlage im Et-Cetera-Gebäude für »trockene Augen«, »Kopf- und Halsschmerzen«. Ferner sind die Verwaltungsfachleute zufriedener mit der Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsfachangestellten und Medizinern als die Ärzte. Dies habe ein Vergleich mit einer früheren Studie unter Medizinern ergeben. »Hier geht es darum, mehr Verständnis füreinander herzustellen«, sagt Karen Klotmann. Auch das Präsidium sieht hier Handlungsbedarf: »Wir sind offen für Analysen, die uns Handlungsalternativen aufzeigen werden«, sagt Präsidiumsmitglied Holger Baumann. »Im Juni 2007 führt die Personalentwicklung eine Befragung aller Beschäftigten durch, um die Zufriedenheit zu erfassen und Verbesserungspotentiale identifizieren zu können«, sagt Michael Born, Leiter der Stabsstelle Personalentwicklung.

Die Ergebnisse der Umfrage können nachgelesen werden im Internet unter: www.mh-hannover.de/2468.html.

Kontakt: Karen Klotmann, Telefon: (0511) 532-2946
E-Mail: klotmann.karen@mh-hannover.de

Professor Haverich bleibt an der MHH

»Hochschule behält herausragenden Mediziner«

(stz) Professor Dr. Axel Haverich, Direktor der MHH-Abteilung Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie, bleibt der Hochschule treu. Professor Haverich, der in Bad Oeynhausen als Direktor des Herz- und Diabeteszentrums Nordrhein-Westfalen favorisiert worden war, hat seine Bleibeverhandlungen in Hannover Anfang Januar 2007 erfolgreich abgeschlossen. »Ich bin froh, dass wir mit Professor Haverich einen herausragenden Mediziner und exzellenten Wissenschaftler halten können«, betonte MHH-Präsident Professor Dr. Dieter Bitter-Suermann. Professor Haverich und seine Abteilung seien Leistungsträger innerhalb der Hochschule, die zur Schärfung des Profils in Krankenversorgung, Forschung und Lehre beitragen: »Er hat an der MHH seine Ausbildung genossen und die Exzellenz seiner Abteilung kontinuierlich steigern können. Jetzt bieten wir ihm ein noch besseres Umfeld, um die Exzellenz weiter auszubauen.«

»Das wichtigste Element in den Ergebnissen der Bleibeverhandlungen ist das klare Bekenntnis der Landesregierung, aber auch der Stadt Hannover, zum hiesigen Wissenschaftsstandort«, sagte Professor Haverich: »Dies birgt große Vorteile für die weitere Entwicklung der MHH. Innerhalb der Hochschule haben die Transplantationsmedizin sowie die Herzchirurgie noch mehr an Bedeutung gewonnen. Die Arbeitsbedingungen für die Abteilung werden entscheidend verbessert.«

Professor Haverich ist einer der renommiertesten Herz- und Lungenchirurgen Europas. Seit 1996 leitet er die Abteilung Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie der MHH und hat den Schwerpunkt Herz- und Lungentransplantationen ausgebaut. Als Sprecher des Exzellenzclusters »Rebirth« – ein Forschungsvorhaben zur regenerativen Medizin – hat er bei der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern maßgeblich dazu beigetragen, dass das Cluster in den kommenden fünf Jahren mit mehr als 42 Millionen Euro gefördert wird. Die Braukmann-Wittenberg-

Stiftung finanziert zudem ein gut zehn Millionen Euro teures Forschungszentrum für die Schwerpunkte regenerative Medizin, Stammzellforschung und Gewebezücht. Das Gebäude mit 85 Laboratorien, das von März 2007 an auf dem MHH-Campus gebaut wird, soll Mitte kommenden Jahres bezugsfertig sein.

1996 gründete Professor Haverich die Leibniz Laboratorien für Biotechnologie und künstliche Organe (LEBAO). In seiner Abteilung wurden bislang mehr als 830 Herzen und mehr als 775 Lungen transplantiert, 100-mal wurden darüber hinaus Herz und Lunge zusammen während einer großen OP verpflanzt. Professor Haverich wurde im Jahr 2002 mit dem Niedersächsischen Staatspreis geehrt. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hatte ihn 1995 mit dem Leibniz-Förderpreis für deutsche Wissenschaftler ausgezeichnet. 1993 hatte er gemeinsam mit Professor Dr. Thorsten Wahlers, Leiter der Abteilung Thorax- und Gefäßchirurgie des Universitätsklinikums Köln, den Franz Köhler-Preis für experimentelle und klinische Organkonservierung bei Lungen-Transplantationen erhalten.



Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen: Professor Dr. Axel Haverich und Professor Dr. Dieter Bitter-Suermann.

Das neue Informationssystem IS-H schreitet voran

(bb) Anfang dieses Jahres gingen in der MHH das neue Patientenadministrationsprogramm IS-H sowie das Programm i.s.h.med, ein medizinisches Arbeitsplatzsystem, in Betrieb. In den Programmen gespeicherte Informationen stehen allen Mitarbeitern zur Verfügung, die mit der Patientenversorgung zu tun haben. Nun kann das MHH-Personal mit Hilfe der Programme beispielsweise stationäre und ambulante Abrechnungen vornehmen, die Belegung der Betten auf den Stationen einsehen oder Rezepte

schreiben. Jetzt kümmern sich die Projektgruppenmitglieder darum, dass Mediziner mit dem System bald alle Tätigkeiten ausführen können, die sie in den Ambulanzen und auf den Stationen brauchen – beispielsweise Arztbriefe schreiben, Laborwerte beantragen und erhalten. Bisher funktioniert das noch in unterschiedlichen Systemen, etwa mit Alida. Weitere Informationen gibt gern: Bärbel Graus, Telefon: (0511) 532-6276, E-Mail: graus.baerbel@mh-hannover.de.